

#FreiburgerFreiräume

Der Stadtjugendring Freiburg lädt zur Parade am 2. Mai 2016 ein

In den Fenstern des ehemaligen ADAC Gebäudes, in dem ArTik seit Anfang April das Büro bezogen hat, prangt seit dieser Woche der Slogan „#FreiburgerFreiräume“. Freiburg braucht mehr Freiräume für Jugend- und Subkultur, das hat nicht nur unser Mitgliedsverband ArTik e.V. erkannt, auch der Stadtjugendring Freiburg steht für diese Vision ein.

Der Stadtjugendring Freiburg veranstaltet gemeinsam mit ArTik e.V., den Jusos Freiburg, Junges Freiburg und der Evangelischen Jugend Freiburg am Montag, den 2. Mai 2016 von 18:30-20:00 Uhr eine bunte Parade zum Thema #FreiburgerFreiräume. Mit kreativen Allerlei und Musik zieht der Zug vom ehemaligen ADAC-Gebäude am Karlsplatz über die Kaiser-Joseph-Straße zum Rathausplatz, wo die Parade in einer Kundgebung mündet.

„Bewusst haben wir eine Parade als Form der öffentlichen Aufmerksamkeit einer klassischen Demo vorgezogen – sie ist Sinnbild für eine junge, lebendige Innenstadt“, so Tom Pannwitt, Vorsitzender des Stadtjugendring Freiburgs.

Anlass für die Parade ist die Debatte um einen innerstädtischen neuen Standort für das ArTik sowie die voranschreitende Vertreibung von jeglicher Subkultur aus der Innenstadt. „Soll die Innenstadt ein lebloser Raum werden? Wo können sich junge Menschen denn noch in der Innenstadt im öffentlichen Raum aufhalten, ohne als störend empfunden zu werden“, kritisiert Pannwitt.

Mit der Klage einer Bewohnerin des Augustinerplatzes an die Stadt (siehe Artikel der Badischen Zeitung vom 15. April 2016), ist die Debatte um den Lärm in der Innenstadt erneut entfacht. Mit der Entscheidung des Gemeinderats gegen den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) 2014 wurde auf das Bedürfnis junger Menschen eingegangen, unkommerzielle offene Treffpunkte in der Innenstadt attraktiv und lebendig zu halten. Dass die Diskussion um den Augustinerplatz nun erneut Wellen schlägt, macht deutlich, dass die Stadt das Thema nach dem Gemeinderatsbeschluss liegen gelassen hat. Stattdessen hätte ein Prozess zur Lösung von gesellschaftlichen Konflikten und der Suche nach Freiräumen entstehen müssen, um der Jugend alternative unkommerzielle Plätze bieten zu können. Dieser Forderung des Stadtjugendrings, ist die Stadt jedoch nicht nachgekommen.

„Wir haben das Gefühl, dass junge Menschen immer weniger Freiräume in unserer Stadt haben“, so Pannwitt weiter. „Sollte nun auch noch das ArTik aus der Innenstadt verdrängt werden, verliert Freiburg einen wesentlichen Teil an offenen Räumen für unsere Jugend“, betont Anja Twilligear, Vertretung der Geschäftsführerin des Stadtjugendrings. Wo sind Örtlichkeiten für junge Menschen in der Innenstadt, die sie unkommerziell nutzen können? Das Ergebnis des Aktionstags „Wählen 16+“ 2014 verdeutlichte: Der Wunsch nach mehr Freiräumen landete unter den ersten drei Forderungen. „Das Bedürfnis ist groß, Platz muss erhalten und weiter geschaffen werden“ bekräftigt Twilligear.

Als einen wichtigen Punkt in der Debatte um Freiräume sieht der Stadtjugendring exemplarisch die Standortsuche des ArTik in der Innenstadt. Hier kann die Stadt endlich

praktisch ihren Willen beweisen, Jungen Kreativen Raum im Stadtzentrum zu ermöglichen. Dieses Thema soll daher auch den Kernpunkt der Parade bilden. „Die Freiburger Jugend darf nicht weiter aus der Innenstadt vertrieben werden“, schließt Pannwitt.

Wir setzen uns für eine junge, lebendige Innenstadt ein und hoffen dabei auf zahlreiche Unterstützung bei der Parade #FreiburgerFreiräume.

Kontakt / Ansprechpartner:

Öffentlichkeitsarbeit | Stadtjugendring Freiburg

Marie Kemmner

oeffentlich@stadtjugendring-freiburg.de

www.freiburgextra.de/stadtjugendring